Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 25 (1921-1922)

Heft: 4

Rubrik: Sprüche von Walter Siegfried

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

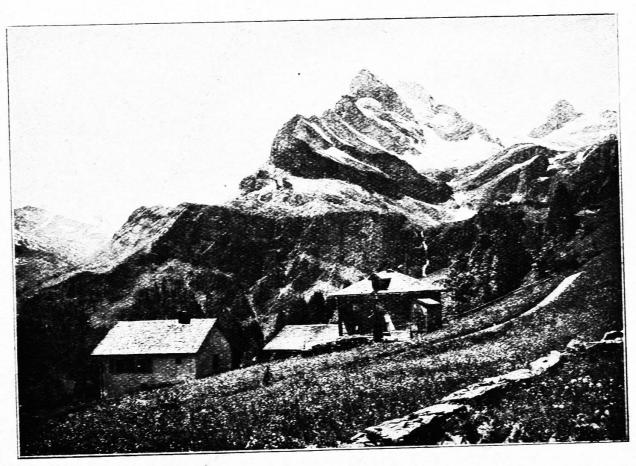
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Walen- und Zürchersee menschliche Arbeit und Weisheit, welche den Schrecken der Natur zu begegnen wußte und den der Zerstörung durch die Ablagerungen des Wildwassers geweihten Plan des "Bärtschi" durch die Linth-Korreftion in eine fruchtreiche, lachende Chene (zwischen Nieder= Dr. Karl Fuch &. urnen und Ziegelbrücke) verwandelte.



Braunwald mit Ortstod.

Bergeinsamkeit.

Gedicht bon Margarete Schubert, Feldmeilen. Bas mir jo reich die Seele füllt, ich fann es nicht in Liedern faffen, von Bundern, die fich mir enthüllt hoch oben überm Lärm der Gaffen.

Doch wie ich wandre jo allein, fängt meine Geele an zu flagen: "D bu, du müßtest bei mir sein in biefen lichten Commertagen."

Sprüche von Walter Siegfried.

Wer Dank begehrt, ist ichief daran. Es muß genügen, daß bas Gute in der Welt getan werde.

Die größte Offenbarerin ift die Stille.